

# Sommer, Sonne, Wespenzeit

## Hilfreiche Tipps für die Anwendung von Autoinjektoren

**CL |** Schönes Wetter und warme Temperaturen sorgen dafür, dass Menschen im Sommer öfter draußen unterwegs sind. Aber nicht nur Menschen sind vermehrt unterwegs, ab Ende Juli bis zum Ende des Spätsommers fliegen auch wieder die Wespen umher. Für die meisten Menschen sind Wespen- oder allgemein Insektenstiche nur eine lästige und schmerzhaft Angelegenheit, aber für einige kann ein Wespenstich lebensbedrohlich werden.

Patienten mit dem Risiko, einen allergischen Schock zu erleiden, sollten stets einen Adrenalin-Autoinjektor bei sich tragen, um im Fall der Fälle direkt reagieren zu können. Da es in stressigen Situationen oft schwierig ist, einen kühlen Kopf zu bewahren, sollte in der Apotheke die richtige Anwendung des Autoinjektors ruhig und ausführlich erklärt werden. Idealerweise wird nicht nur die betroffene Person geschult, sondern auch eine Begleitperson, die im Notfall auch die Injektion durchführen kann.

### Richtige Anwendung

Je nach Präparat (Fastjekt®, Jext®, Emerade® und Anapen®) wird die Sicherheitskappe (u. a. blau, gelb, farblos oder grau) entfernt und der Schaft des Adrenalin-Autoinjektors in die dominante Hand genommen und fest umschlossen. Der Daumen sollte nicht an

einem Ende aufliegen, um eine versehentliche Injektion in den Daumen zu vermeiden. Die Nadel selbst ist nicht sichtbar, da sie durch die Hülle geschützt ist. Die Lösung sollte klar und farblos sein. Die Farbe lässt sich im Sichtfenster kontrollieren, bei Verfärbungen ist ein neuer Pen zu besorgen. Der Autoinjektor wird mit der Nadelaustrittseite (orange, schwarz oder farblos) in einem Abstand von ca. 10 cm zur Außenseite des Oberschenkels gehalten und kräftig im rechten Winkel in die Außenseite des Oberschenkels gestoßen. Bei Auslösung sollte ein Klickgeräusch zu hören sein. Der Pen wird für 10 Sekunden in Position gehalten und nach Entfernen des Injektors die Injektionsstelle für 10 Sekunden massiert. Der Autoinjektor kann durch die Kleidung verwendet werden, dabei sollte jedoch darauf geachtet werden, dass nicht die Naht, Knöpfe oder Ähnliches getroffen werden.

Beim Anapen® müssen zwei Kappen abgenommen werden (eine schwarze Nadelkappe und eine Sicherheitskappe über dem Auslöseknopf), danach wird der Pen an den Oberschenkel gehalten und dann der rote Knopf zum Auslösen gedrückt. Zum Schluss muss beim Anapen® die schwarze Nadelkappe wieder aufgesetzt werden.

Da die verschiedenen Pens unterschiedliche Auslösungssysteme haben und die Kappen mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet sind, sollte ein Austausch in der Apotheke nur stattfinden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt.

Der Patient sollte immer zwei Pens mit sich führen, da eventuell die Dosis eines Pens nicht ausreichend ist und nach 5–15 Minuten eine zweite Dosis verabreicht werden muss. Nach erfolgreicher Anwendung sollte der Patient in liegender Position mit hochgelagerten Beinen oder sitzend auf das Eintreffen des Rettungsdienstes warten. Bei bewussten Menschen sind diese in die stabile Seitenlage zu bringen.

### Exkurs: Anaphylaxie

Bei der Anaphylaxie handelt es sich um die schwerwiegendste Form einer mastzellabhängigen Soforttypreaktion, die in der Regel durch Allergene über einen IgE-vermittelten Mechanismus ausgelöst wird. Die Symptome treten dabei schnell nach Allergenkontakt auf und sind nicht lokal begrenzt. Meist sind die Haut und Schleimhaut sowie der Respirationstrakt und/oder das kardiovaskuläre System beteiligt. Die häufigsten Auslöser sind Nahrungsmittel, Insektengifte und Medikamente. Die Anaphylaxie wird in 4 Schweregrade unterteilt, dabei sollte Adrenalin intramuskulär ab Schweregrad 2, sobald nicht nur Haut und Schleimhaut betroffen sind, injiziert werden.



DAP Infokarte „Unterschiede zwischen Adrenalin-Autoinjektoren“:

[www.DAPdialog.de/7651](http://www.DAPdialog.de/7651)